

Bärenkonflikte in der Slowakei: Neue Hotline für gefährliche Begegnungen

In der Slowakei wurden 41 Problembären seit Jahresbeginn abgeschossen, um Mensch-Schutz-Konflikte zu bewältigen.

Steigende Bärenkonflikte in der Slowakei: Ein Blick auf die Herausforderungen

Banska Bystrica (dpa) – Die steigende Zahl an Begegnungen zwischen Menschen und Braunbären in der Slowakei wirft wichtige Fragen zur Tierhaltung und zum Naturschutz auf. In diesem Jahr wurden bereits 41 Bären abgeschossen, die als «Problembären» eingestuft wurden, was die Notwendigkeit einer effektiven interventionistischen Strategie unterstreicht.

Die Tierpopulation und ihre Lebensräume

Schätzungen zufolge leben in der Slowakei, die rund 5,4 Millionen Einwohner hat, etwa 1.300 Braunbären. Diese Tiere bevorzugen die abgelegenen Gebirgsregionen und dichten Wälder des Landes. Trotz ihrer natürlichen Umgebung kommt es immer wieder zu unangenehmen und manchmal fatale Begegnungen. Solche Vorfälle erforderten eine kritische Überprüfung der Interaktion zwischen Mensch und Wildtier.

Neue Maßnahmen zur Gefahrenabwehr

Um auf die Alarmmeldungen der Bevölkerung zu reagieren, haben die slowakischen Naturschutzbehörden kürzlich eine neue einheitliche Rufnummer, 18081, eingeführt. Dieses rund um die

Uhr besetzte Lagezentrum kann schnell Interventionsteams entsenden, die in gefährlichen Situationen vor Ort helfen können. Solche Maßnahmen sind entscheidend, um die Sicherheit der Bürger zu gewährleisten und gleichzeitig das Wohlbefinden der Bären zu schützen.

Prävention durch Aufklärung

Ein wichtiger Schwerpunkt der Naturschutzbehörden ist die Aufklärung. Um die Bären von menschlichen Siedlungen fernzuhalten, wird besonderer Wert auf Maßnahmen gelegt, wie das Schließen von Müllcontainern. Diese präventiven Schritte sollen verhindern, dass Bären angelockt werden, was das Risiko gefährlicher Begegnungen verringert.

Die Gefahren von Bärenkonflikten

Die jüngsten Vorfälle verdeutlichen die Gefahren, die diese Zusammenstöße mit sich bringen. Im Frühjahr erlitten mehr als ein Dutzend Menschen Verletzungen, darunter auch Wanderer und Pilzsucher. Tragischerweise führte eine Begegnung in März zu dem Tod einer Touristin, die während der Flucht vor einem Bären stürzte. Solche Ereignisse fördern das Bewusstsein für die Risiken, die bestehen, wenn der Lebensraum von Bären und Menschen aufeinandertrifft.

Empfohlene Verhaltensweisen bei Begegnungen

Experten raten, bei einer ungewollten Begegnung mit einem Braunbären Ruhe zu bewahren. Es ist wichtig, keinen Lärm zu machen oder aggressive Gesten zu zeigen. Stattdessen sollte man langsam zurückweichen, um die Situation zu deeskalieren. Auf diese Weise kann das Risiko von Verletzungen verringert werden, und sowohl Mensch als auch Tier können sicherer interagieren.

Die Problematik der Bärenkonflikte in der Slowakei stellt eine Herausforderung dar, die durch gezielte Maßnahmen und Aufklärung angegangen werden kann. Es bleibt zu hoffen, dass durch präventive Strategien sowohl die Bevölkerung als auch die Tierwelt geschützt werden können.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de